



„Voll geil errodisch“: Hildegard Willershausen und André Marchand, die Kandidaten fürs Betreute Wohnen. ■ Foto: Hans-Peter Metternich

Berschender brachten Publikum zum Lachen

Lustspiel „Muscheldiekuschel“ sorgte zwei Abende lang für volles Haus

Die Theatergruppe „Berschender Allerlei“ hat wieder zugeschlagen. Mit dem Lustspiel „Muscheldiekuschel“ von Erich Koch gelang dem Bannberscheider Laienspielensemble am Freitag und Samstag ein Volltreffer auf das Zwerchfell der Zuschauer.

BANNBERSCHIED. Wenn es in Bannberscheid heißt „Vorhang auf“, dann wissen die Freunde des lokalkolorierten Lustspiels, es wackeln in der Bauernstube des Dorfes die Wände. Wo in einem Etablissement das Betreute Wohnen und ein Separee für intime Stunden fusionieren, kann es dort nur zugehen, wie seinerzeit in den Städten Sodom und Gomorrha, die unter einem Regen von Schwefel und Feuer der Vernichtung begraben wurden, weil sie der Sünde anheim gefallen waren. Sündig ging's auch zu in der Pension „Chez Jean“, wo zwei Spezies der Gesellschaft unter einem Dach in einem munteren Verwirrspiel persifliert wurden. Nur, Schwefel und Feuer der Vernichtung fehlten. In der Bauernstube galt der vernichtende Angriff den Lachmuskeln der Zuschauer.

Die fast dreistündige Attacke war ein Volltreffer und ein weiteres Highlight in dem Bühnenschaffen des „Berschender Allerlei“.

Die Handlung ist schnell erzählt (und interessiert eigentlich nicht wirklich): „Eine heruntergekommene Pension soll durch die Symbiose des Betreuten Wohnens und eines Separees für intime Stunden wieder aufgerichtet werden. Die Verwicklungen lassen da nicht lange auf sich warten.“ Eng war's bei der Premiere im Saal der voll besetzten Bauernstube, doch gerade das macht die Aufführungen des „Berschender Allerlei“ so intim. Apropos intim und aufrichten. Bei Jean purzelten die Intimitäten des Senioren- und Erotiketablissemments dank der zwölf brillanten Darsteller kunterbunt durcheinander. Da wird in der Kuschelecke blank gezogen, was die Hose hält, und da knistert die Erotik im Betreuten Wohnen, wenn die Pampers fallen, die Wärmflasche tropft und die Bettpfanne geschwungen wird.

Jede Szene in diesem amüsanten Verwirrspiel toppt die vorherige. „Muscheldieku-

schel“ garantiert Lacher am laufenden Band. Pikant gewürzt mit viel Lokalkolorit, denn die Nachbardörfer kriegen auch ihr Fett weg. Der Autor des Stückes, Erich Koch, der bei einer der nächsten Aufführungen erwartet wird, wird sich bei mancher Szene fragen: „Ist das wirklich von mir?“ Das ist eben original „Berschender Allerlei“. „Schade für jeden, der das heute Abend hier verpasst hat“, bemerkte ein begeisterter Zuschauer nach drei Stunden bester Unterhaltung. Wer's verpasst hat, kann das Versäumte am kommenden Freitag um 20 Uhr nachholen. Die Vorstellung am Samstag ist bereits ausverkauft. Garanten für das pikante Amüsement in dem senil-erotischen Etablissement waren Stefan Haas, Birgit und Christoph Frink, Veronica Bogusch, Hans, Andrea und Jannik Bachmeier, Liane und Gerd Hommrich, Jacqueline Stoll, André Marchand und Hildegard Willershausen, und – nicht zu vergessen – die Souffleuse Sabine Breuer und die vielen Helfer vor und hinter der Bühne.

Hans-Peter Metternich